

# Gemeinde Weißensberg

## Niederschrift

über die öffentliche 54. Sitzung  
des Gemeinderats Weißensberg am 18.07.2019  
im Sitzungszimmer des Rathauses Weißensberg  
Kirchstraße 13, 88138 Weißensberg

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr  
Sitzungsende: 21:23 Uhr

---

Sämtliche Mitglieder des Gemeinderates sind ordnungsgemäß geladen.

Vorsitzender: Herr Hans Kern, Erster Bürgermeister  
Schriftführerin: Frau Christa Albrecht

---

Anwesend sind:

Bartl Ingrid  
Dlugosch Michael  
Ganal Peter  
Heiling Christian  
Heinrich Volker anwesend ab 19.27 Uhr  
Kaeß Markus  
Nußbaum Jürgen  
Niederkrüger Heide  
Thalheimer Uwe  
Vogler Max  
Weishaupt Hans  
Wiese Joachim

---

### Entschuldigt:

Stegmüller Renate  
Steur Martin

### Sonstige Anwesende:

Herr Ulrich Stock Lindauer Zeitung  
Zu TOP 1: Herr Kopperschmidt von IK-T  
Zu TOP 2: Herr Merlin Rehmann und Frau Johanna Kiechle vom  
Stadtplanungsbüro Sieber  
Zu TOP 3: Herr Frank Linhart und dessen Sohn von der Firma  
CUCUMAZ und Landschaftsarchitektin Frau Ziegler vom  
Architekturbüro Zimmermann & Meixner

### Anlagen öffentlicher Teil:

Zu TOP 1: FTTH-Masterplan für die Gemeinde Weißensberg –  
Abschlusspräsentation

Bürgermeister Kern eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Gemeinderatsmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest und erkundigt sich nach Einwänden gegen die Tagesordnung.

## 1. **Breitbandausbau:**

### **Vorstellung des beauftragten Masterplanes der Firma IK-T gem. Gemeinderatsbeschluss vom 26.10.2017**

Bürgermeister Kern begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Kopperschmidt von der Firma IK-T. Herr Kopperschmidt begrüßt alle Anwesenden und erläutert die Aufgabenstellung und die Rahmenbedingungen:

- Erstellung eines Konzeptes für ein rein aus Glasfasern basiertes TK-Netz zur Sicherung der zukünftigen Breitbandversorgung (FTTB / FTTH **Fiber To The Building / Home**).
- Rahmenbedingungen der Planung:
  - Für Netzbetreiber ist der Glasfaserausbau im ländlichen Raum nicht rentabel
  - Die Gemeinde will trotzdem eine gute Voraussetzung für die zukünftige Breitbandversorgung schaffen
  - Das Konzept ist in seiner Struktur mit der Gemeinde abgestimmt
  - Aufbau einer eigenen Leerrohrinfrastruktur für ein FTTH-Netz
  - Nutzung von Synergien durch Mitverlegung mit anderen Baumaßnahmen
  - Einbindung vorhandener Rohrsysteme

Er erklärt weiter, dass das DigiNetz Gesetz seit dem 04.11.2016 in Kraft getreten ist. Dies beinhaltet:

- Die Kommune muss bei Baumaßnahmen, die länger als 8 Wochen dauern, die Versorger anschreiben, ob sie Leerrohre verlegen.  
Falls Ja: Gemeinde braucht selbst keine Leerrohre mitzuverlegen.  
Falls Nein: Gemeinde muss bedarfsgerecht Leerrohre mitverlegen.
- „Bedarfsgerecht“ erfordert wiederum einen FTTB-/FTTH-Masterplan, der für jedes Gebäude / jede Straße aufzeigt, welche und wie viele Microductverbände zu verlegen sind.
- Generell ist zu beachten, dass ein homogenes Glasfasernetz nur entsteht, wenn die Kommune konsequent bei allen Baumaßnahmen die richtigen Leerrohre / Microductverbände mitverlegt.
- Bis dato gibt es noch keine Zuschüsse oder Fördermittel für die Mitverlegung von Leerrohren. Dies sollte politisch eingefordert werden. Lediglich erste Pilotkommunen erhielten Zuwendungen des Freistaates.

Herr Kopperschmidt erklärt, dass die Kostenschätzung bei ca. 7.000.000 – 9.000.000 Euro brutto läge, wenn die Gemeinde ein flächendeckendes Glasfasernetz ausbauen würde. Dies würde ca. 10 Jahre dauern. Diesem Protokoll liegt der komplette FTTH-Masterplan als Anlage bei.

Herr Kopperschmidt fasst zusammen:

- Glasfasernetze bieten eine reichweitenunabhängige Datenübertragung im FTTH-Netz
- Bei den Bandbreitenprognosen (Verdoppelung der Bandbreiten alle 2 Jahre) ist es erforderlich, dass mittelfristig die für DSL genutzten Kupfer-Telefonleitungen durch Glasfaser ersetzt werden. FTTC – FTTB

- Ein flächiger eigenwirtschaftlicher FTTB-Ausbau durch Breitbandversorger ist nicht zu erwarten.
- Bei einer langfristig angelegten Umsetzung können Synergien im Tiefbau durch Mitverlegung mit anderen Baumaßnahmen genutzt werden.
- Der erarbeitete FTTB-Masterplan steht der Gemeinde als Planungsgrundlage im Nutzkonzept für eine mittel-/langfristige Umsetzung zur Verfügung.
- Eine Bestandsdokumentation ist die „Schatzkarte“ des Netzbetreibers.

Abschließend stellt Herr Kopperschmidt die Serviceleistungen von IK-T bei der Umsetzung des Masterplanes vor:

1. Koordinationsgespräch Tiefbau und Umsetzung in Jahresplanung
2. Erweiterung/Änderung Masterplan in Abstimmung mit Breitbandversorgern
3. Ausführungsplanungen mit Anpassung und Einbindung in die konkrete Baumaßnahme
4. Dokumentation der FTTH Infrastruktur
5. Besprechungen/Begehungen vor Ort
6. Bereitstellung von Unterlagen/Planausdrucke
7. Beratung auf Stundenbasis, z.B. für Koordinierung, Vermietung, Verkauf
8. Jährliche Aktualisierungen des Masterplanes

Bürgermeister Kern bedankt sich bei Herrn Kopperschmidt für die ausführliche Darstellung des FTTH-Masterplanes.

## **2. Bebauungsplan „Ortskern-Neugestaltung“: Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen und erneute Fassung des Billigungs- und Auslegungsbeschlusses**

Bürgermeister Kern begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Merlin Rehmann und Frau Johanna Kiechle vom Stadtplanungsbüro Sieber und bittet Herrn Rehmann, mit seinen Ausführungen zu beginnen.

Herr Rehmann begrüßt alle Anwesenden und erklärt, dass die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange mit Schreiben vom 12.02.2019 zur Abgabe einer schriftlichen Stellungnahme zur Entwurfsfassung vom 19.01.2019 aufgefordert wurden.

Herr Rehmann verweist auf die öffentliche Auslegung im Rathaus der Verwaltungsgemeinschaft Sigmarszell in Schlachters vom 12.02. bis 19.03.2019. Er stellt nun die Stellungnahmen der Behörden am Beamer vor. Im Anschluss erläutert Frau Johanna Kiechle die Stellungnahmen von den sonstigen Trägern öffentlicher Belange. Die relevanten Anregungen werden zur Kenntnis genommen oder im Bebauungsplan geändert oder ergänzt.

Da es sich um eine erneute Auslegung des Entwurfs handelt, wird der Bebauungsplan „Ortskern-Neugestaltung“ im sog. beschleunigten Verfahren aufgestellt.



geänderten oder ergänzten Teilen abgegeben werden können. Die Dauer der Auslegung wird gem. § 4 Abs. 3 Satz 3 BauGB auf eine angemessene Frist von 2 Wochen verkürzt.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>	<b>Ja-Stimmen:</b>	<b>13</b>
	<b>Nein-Stimmen:</b>	<b>0</b>

### **3. Neugestaltung des Festhallenumfeldes: Vorstellung und Genehmigung der Planung für den Kinderspielplatz**

Bürgermeister Kern begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Ziegler, Landschaftsarchitektin vom Büro Zimmermann & Meixner sowie Herrn Frank Linhart und dessen Sohn von der Firma CUCUMAZ GmbH & Co.KG aus Wiggensbach. Er erklärt, dass der Gemeinderat um ein Angebot der Firma CUCUMAZ ausdrücklich gebeten hat. Ursächlich dafür war der Hinweis von Gemeinderat Heiling, auf die Gestaltung des Holzschiffes beim Kindergarten durch die Fa. CUCUMAZ vor einigen Jahren. Er bittet Herrn Linhart das Projekt vorzustellen. Herr Linhart begrüßt alle Anwesenden und stellt sich und seine Firma kurz vor. Er erklärt, dass seine Firma von der Planung, über die Produktion bis hin zur Montage alles aus einer Hand anbietet. Wir produzieren keine Standardware, so Herr Linhart. Er berichtet, dass sich seine Mitarbeiter über Weißenberg „schlau gemacht“ hätten. So verlief im Gemeindegebiet eine Römerstraße und die Kirche stehe angeblich auf den Grundmauern eines Römerkastells. Vor diesem geschichtlichen Hintergrund hat er den Spielplatz gestaltet und diesen „Römerstraße“ genannt. Nach dem Ortstermin mit Frau Ziegler und Bürgermeister Kern habe er ein Modell im Maßstab 1:25 erstellen lassen. Hier wurde der vorhandene Baumbestand übernommen. Die Bäume sind wichtig und sollen insbesondere als Schattenspendler dienen. Das Modell wird zu diesem Zeitpunkt in die Mitte des Ratstisches gestellt. Anhand des Modells erläutert Herr Linhart dem Gremium die Planung, sowie Sinn und Zweck der einzelnen Spielgeräte.

Das Modell sieht folgende Einzelvorhaben vor.

Pferd mit Fuhrwerk / Kletterparcours

1. Pferd:
2. Fuhrwerk
3. Limesgraben und Rutschberg
4. Römer/Nestschaukel
5. Ausgrabungsstätte/Sandkasten
6. Limes-Bank (neben dem Sandkasten)
7. Limestor / Slackline
8. Bank an der Römerstraße (unter dem Obstbaum)

Gemeinderat Kaeß ist der Meinung, dass in diesem Bereich mehr Katzen als Kinder leben und plädiert dafür, den Sandkasten wegzulassen. Herr Linhart erklärt, dass der Sandkasten für kleine Kinder unerlässlich ist. Nach neuesten Erkenntnissen sei es nicht notwendig, den Sand jährlich auszutauschen. Jedoch muss sicher gestellt sein, dass der Sandkasten eine funktionierende Drainage erhält und nicht ganztags im Schatten liegt.

Dazu erklärt der Bürgermeister, dass der Rat den Umfang der Spielplatzausstattung noch intern festlegen wird.

Landschaftsarchitektin Frau Ziegler erklärt, dass beim Amt für ländliche Entwicklung eine Begründung eingereicht werden muss, die für die Firma CUCUMAZ spricht. Sie berichtet, dass letzte Woche die vegetationstechnischen Arbeiten rund um die Festhalle ausgeschrieben wurden. Der Gemeinderat wird Ende August den Beschluss dazu fassen.

5 Bäume sollen auf dem Spielplatz gepflanzt werden. Auf die Frage vom Bürgermeister, ob es rund um die Stockbahn so viele Bänke brauche, war sich das Gremium einig, auf 2 Bänke in der Mitte der Stockbahn zu verzichten.

Herr Heiling weist noch darauf hin, dass für die Beleuchtung bereits jetzt mit genügend Leerrohren geplant werden sollte, um später evtl. Nachrüsten zu können.

Gemeinderat Thalheimer spricht der Fa. CUCUMAZ seine Anerkennung aus. Ihm gefallen insbesondere die historischen Recherchen, welche in die Gestaltung des Spielplatzes eingeflossen sind.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt, der von Herrn Linhart vorgestellten Planung im Grundsatz zuzustimmen.

**Abstimmungsergebnis:**

**Ja-Stimmen:**

**13**

**Nein-Stimmen:**

**0**

#### **4. Berufung des Gemeindevahlleiters und dessen Stellvertreters für die Kommunalwahl 2020**

##### **Sachverhalt:**

Der Gemeinderat beruft gemäß Art. 5 LKrWG den Bürgermeister, einen der weiteren Bürgermeister, einen der weiteren Stellvertreter, ein sonstiges Gemeinderatsmitglied, eine Person aus dem Kreis der Bediensteten oder eine Person aus dem Kreis der in der Gemeinde Wahlberechtigten zum Gemeindevahlleiter.

Außerdem ist aus dem gleichen Personenkreis eine stellvertretende Person zu berufen.

Zum Wahlleiter bzw. Stellvertreter kann nicht berufen werden, wer bei der Wahl mit seinem Einverständnis als Bewerber aufgestellt worden ist, für die Wahl eine Aufstellungsversammlung geleitet hat oder Beauftragter eines Wahlvorschlages ist.

Wichtigste Aufgabe des Gemeindevahlleiters ist es, die Entscheidungen des Gemeindevahlausschusses vorzubereiten.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt,

- Frau Ursula Seiler zur Gemeindewahlleiterin und
- Herrn Peter Ganal zum Stellvertreter der Gemeindewahlleiterin

zu berufen.

**Abstimmungsergebnis:**

<b>Ja-Stimmen:</b>	<b>12</b>
<b>Nein-Stimmen:</b>	<b>0</b>
<b>Enthaltungen:</b>	<b>1</b>

**5. Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung 2018**

Bürgermeister Kern verweist auf den von der Kämmerin, Michaela Schmid, gefertigten Rechenschaftsbericht. Dieser weist erfreuliche Zahlen auf. So hat die Gemeinde in 2018 eine Zuführung zum Vermögenshaushalt in Höhe von 1.400.957,00 € und damit das zweitbeste Ergebnis in der Geschichte der Gemeinde erzielt. Ausschlaggebend dafür waren die hohen Steuereinnahmen. Insbesondere die Gewerbesteuer lag mit 1.286.561,66 € um 336.000,00 € über dem Haushaltsansatz.

Aufgrund der nicht umsetzbaren Kindergartenerweiterung sowie der erst spät im Jahr begonnenen Breitbanderschließung mussten keine Mittel aus der Rücklage entnommen werden. Statt der veranschlagten Entnahme von 2.590.800,00 € wurde eine Zuführung von 797.296,00 € erzielt. Damit erreichte der Rücklagenstand einen neuen Rekordwert von 3.656.726,00 € (Ist-Rücklage).

Bürgermeister Kern bittet die Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses die Jahresrechnung 2018 zu prüfen.

**6. Kinderfest 2019;  
Entscheidung über die Annahme von Einzelspenden****Sachverhalt:**

Spenden, welche den Betrag von 200,00 Euro überschreiten, stehen unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch den Gemeinderat.

Folgende Firmen haben höhere Beträge gespendet:

- |   |          |
|---|----------|
| – Ulrich Feige, Römerstraße 86              | 300 Euro |
| – Firma Rauch GmbH & Co.KG, Brühlmoosweg 40 | 300 Euro |
| – Firma Tecnotron GmbH, Wildberger Halde 13 | 500 Euro |

- Autohaus Riess GmbH, Beim Rothen-Kreuz 2 250 Euro
- Zebo Zerspanungstechnik Bodensee GmbH, Hinter der Säge 6-8 250 Euro
- A & D Verpackungsmaschinenbau GmbH, Eggenwatt 12 300 Euro
- bpm Gesellschaft für Bauprojektmanagement mbH, Lindau (B) 300 Euro

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt, die Spenden der oben genannten Firmen für das Kinderfest 2019 anzunehmen.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>	<b>Ja-Stimmen:</b>	<b>13</b>
	<b>Nein-Stimmen:</b>	<b>0</b>

**7. Genehmigung der Niederschrift über die 53. öffentliche Sitzung des Gemeinderats vom 27.06.2019**

Die Niederschrift der 53. öffentlichen Sitzung des Gemeinderats vom 27.06.2019 wird genehmigt.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>	<b>Ja-Stimmen:</b>	<b>12</b>
	<b>Nein-Stimmen:</b>	<b>0</b>
	<b>Enthaltungen:</b>	<b>1</b>

**8. Bekanntgaben:**

**Kinderfest am Sonntag, 21.07.2019**

Bürgermeister Kern erinnert das Gremium an das am Sonntag stattfindende Kinderfest. Er würde sich freuen, wenn die Gemeinderäte und -rätinnen daran teilnehmen würden.

**9. Anfragen:**

**Brücke in der Kirchstraße – Verzögerung der Baumaßnahme**

Auf die Frage von Herrn Heiling, warum sich die Arbeiten am Brückenbauwerk in der Kirchstraße verzögern, teilt der Bürgermeister mit, dass der Bahn Statikunterlagen zur alten Brücke fehlten. Aus diesem Grund fragte sie nach, ob wir bzw. die VG dazu Unterlagen hätten. Nachforschungen im Archiv der VG blieben ergebnislos. Bei der Gemeinde existierte ein Zuwendungsantrag zur Förderung aus FAG-Mitteln. In diesem Antrag waren Pläne zur Straße und zur Brücke enthalten. Statikunterlagen fehlten jedoch gänzlich. Dadurch verzögert sich der Neubau entsprechend. Kosten für die Gemeinde entstehen dadurch keine.



Bürgermeister Kern erkundigt sich, ob es von Seiten der Zuhörer noch Fragen gibt.  
Dem ist nicht so.

Hans Kern  
Erster Bürgermeister

Christa Albrecht  
Schriftführerin